



for a living planet®

Drosselrohrsänger – *Acrocephalus arundinaceus*



© BirdLife Schweiz/Suisse/Svizzera

Smaragd-Gebiete, in denen diese Art von 1970 bis 2000 nachgewiesen wurde.

- Grosses Moos und Stausee Niederried (4)
- Rhône : Genève-Barrage de Verbois (6)
- Lac Léman: Versoix – Hermance- Genève (7)
- Lac Léman: Rolle – Céligny (8)
- Lac Léman: Grangettes (9)
- Lac de Neuchâtel: Corcelettes (10)
- Lac de Neuchâtel: Rive sud du lac de Neuchatel(11)
- Bodensee: Ermatingen Becken (14)
- Bolle di Magadino (29)



Beschreibung

Steckbrief: Eva Rose

Lektorat: Peter Knaus

Grösse 19 cm, Gewicht 25-37 g. Grösster Rohrsänger Europas. Oberseite olivbraun, Bürzel mehr gelblich. Schmäler cremefarbener Überaugenstreif von der Schnabelbasis bis zu den Ohrdecken. Unterseite gelblich, Kehle und Bauchmitte weiss. Beine grünlich- bis bräunlichgrau. Männchen und Weibchen identisch. Singt oft auf einem Schilfhalm sitzend. Der Gesang erinnert etwas an einen Frosch: karra karra kirikiri krèkrè... Ähnliche Arten: Teichrohrsänger und Sumpfrohrsänger. Diese Arten sind etwas kleiner als der Drosselrohrsänger, haben einen feineren Schnabel und einen weniger deutlichen Überaugenstreif.

Lebensraum:

Die Art ist sehr stark an die Schilf- und Rohrkolbenbestände gebunden. In der Schweiz baut sie ihr Nest ausschliesslich an hohen Schilfhalmern, in Bereichen die permanent unter Wasser stehen. Sie brütet vor allem an den wasserseitigen Bereichen der Verlandungszonen und nützt oft das offene Wasser um nach Beute zu jagen.

Bedrohungen

Habitatverlust.

Störungen.

Mögliche Schutzmassnahmen

Schilfbestände schützen und revitalisieren.

Freizeitaktivitäten in der Nähe von Schilfbeständen während der Brutzeit vermeiden.

Schutzstatus
Nach der Roten Liste gilt die Art als verletzlich.
Geografische Verbreitung
<p>Brutvogel in ganz Europa, Nordafrika und Asien. Im Norden erreicht die Art den Süden Fennoskandiens und Sibirien. Im Osten ist die Art bis nach Japan anzutreffen. Verbringt den Winter in Afrika, südlich der Sahara.</p> <p>Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat der Drosselrohrsänger in Mitteleuropa eine Expansionsphase durchgemacht. Die Eutrophierung der Seen führte zu einer Zunahme der Schilfbestände und somit zu grösseren Habitatflächen für den Rohrsänger. Seit 1950–1970 nehmen die Bestände der Art wieder ab. Hauptursache ist der Habitatverlust durch menschliche Aktivitäten (Uferverbauungen, Freizeitaktivitäten, usw.).</p> <p>In der Schweiz brütet der Drosselrohrsänger in kleinen Populationen in Schilfbeständen im Mittelland, im Wallis und im Tessin. Die Art ist selten über 600 m anzutreffen. Schätzungsweise brüten 200-250 Paare in der Schweiz.</p>
Biologie
<p>Fortpflanzung: Nachdem der Drosselrohrsänger einen geeigneten Nistplatz gefunden hat, hängt er sein Nest zwischen einigen Schilfhalmern über dem Wasser auf. Die 4–5 Eier werden 13–15 Tage bebrütet. Die Jungvögel wachsen schnell und verlassen das Nest in der Regel im Alter von 12 Tagen. Einige Paar beginnen dann mit einer zweiten Brut.</p> <p>Verhalten: Klettert geschickt an senkrechten Strukturen. Zur Brutzeit und im Winterquartier territorial. Tagaktiv, zieht aber nachts.</p> <p>Nahrung: Vor allem Gliederfüsser, aber auch kleine Wirbeltiere. Spinnen, Schnecken, Libellen und Käfer gehören zu seinen häufigen Beutetieren.</p> <p>Migration: Der Drosselrohrsänger ist ein Langstreckenzieher, der von Mitte April bis Ende Mai in die Schweiz zurückkommt. Der Wegzug in die Winterquartiere findet zwischen Ende Juli und Ende September statt.</p>
Bibliographie
<p>Bauer H-G, Bezzel E & Fiedler W. 2005. Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Passeriformes – Sperlingsvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Géroutet P. 1984. Les passereaux d'Europe II: des mésanges aux fauveltes. 4ème édition. Delachaux & Niestlé, Lausanne.</p> <p>Jonsson L. 1994. Les oiseaux d'Europe, d'Afrique du Nord et du Moyen-Orient. Nathan, Paris.</p> <p>Schmid H, Luder R, Naef-Daenzer B, Graf R & Zbinden N. 1998. Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.</p> <p>Winkler R. 1999. Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob., Beiheft 10.</p>
Links
<p>www.birdlife.ch www.vogelwarte.ch www.nosoiseaux.ch</p>



WWF *for a living planet*®

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben. Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch